

## Heiliger Sankt Florian

Verschon mein Haus, zünd andre an! Mit der Platzspitzräumung wurde das Problem nur um die Hausecke verlagert. Wer hier das Drogenproblem exportiert, sind die Kantone und auch Liechtenstein. Soviel zum Liechtensteiner Vaterland-Kommentar vom 4. März 1994. Und wenn wir nun gönnerhaft die Skulptur des Fixermahnmals von Lilian Hasler ein paar Monate an einem exponierten Platz "ausstellen", dann bitte auch das mit weniger Heuchelei.

Seien wir uns bewusst, dass es in Liechtenstein eine Dunkelziffer von etwa 200 schwer drogenabhängigen Jugendlichen gibt, dass in oberen Etagen gekokst wird, was die Nase aushält, dass hierzulande an die 2500 Personen Hasch konsumieren und dass es sich bei all diesen

KonsumentInnen nicht nur um Jugendliche handelt, denen wir "Materialismus statt Moral vorleben". Wenn öffentlich schon über eine "döppelzüngige Gesellschaft" sinniert wird, warum dann wieder so scheinheilig? Die Skulptur Lilian Haslers sollte UNS wachrütteln und nicht über die verlogene Gesellschaft Zürichs tiefsinnige Überlegungen anstellen lassen. Nun haben wir jene Chance, die Zürich so liderlich vergeben hat. Die Skulptur wartet nur darauf, gesponsert zu werden und dort, wo sie jetzt steht, bis in alle Ewigkeit stehen zu bleiben. Denk-mal Mensch, wie toll wir dann sind. Es sähe so aus, als ob wir dem Problem ins Auge sehen würden. Ins steinerne Auge eines marmornen Fixers, unser Nachbar aber ist ein Tu-nichtgut.

Liechtensteiner

Woche

6.3.1994 Ausgabe 9 / 1994